ancora
meilestei

WIEDER LEBEN
WIEDER WOHNEN
WIEDER ARBEITEN

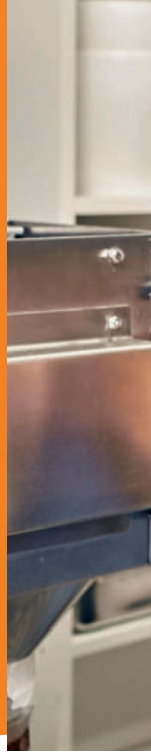
JAHRESBERICHT 2019

MISSION

WIEDER LEBEN Auf dem Weg **«WIEDER LEBEN»** frei von Abhängigkeit und **«WIEDER»** geniessen begleiten wir Menschen mit Vorsorge, Therapie und Nachsorge.

WIEDER WOHNEN Wir begleiten Menschen durch bedürfnisorientierte **«WOHN»**formen in ein eigenständiges, selbstbestimmtes und selbstverantwortliches **«LEBEN»**.

WIEDER ARBEITEN Wir unterstützen, fördern und leiten Menschen im **«ARBEIT»**sprozess an, damit Sie ihren Platz in der **«ARBEIT»**swelt und der Gesellschaft finden und einnehmen können.



WERTE

MENSCHENBILD

Wir arbeiten im Geist der christlichen Nächstenliebe und folgen darin dem Vorbild von Jesus Christus. Die uns anvertrauten Menschen sind Geschöpfe Gottes. Sie verfügen über individuelle Fähigkeiten und Stärken.

RESPEKT

Wir begegnen Menschen mit Achtung und Respekt ungeachtet ihrer Herkunft, Religion, Ausbildung und Fähigkeiten.

PROFESSIONALITÄT

Unser interdisziplinäres Team schafft ein Umfeld, in welchem sich die uns anvertrauten Menschen wohlfühlen, einbringen und entfalten können. Professionelles Arbeiten heisst für uns, Tätigkeiten und Prozesse ständig weiterentwickeln, reflektieren und intervisionieren.

SYNERGIE

Wir nutzen Synergien intern und extern, die unseren anvertrauten Menschen gerecht werden und sich ökonomisch als sinnvoll erweisen.

ENGAGEMENT

Wir arbeiten mit Begeisterung, hoher Motivation und Ausdauer. Wir sind jeden Tag aufs Neue motiviert, die uns anvertrauten Menschen einen Schritt näher zu ihrer Eigenständigkeit und Genesung zu führen oder mit der Beeinträchtigung leben zu können.

MASS- UND WIRKUNGSVOLL

Massvoller und haushälterischer Umgang mit anvertrauten Ressourcen sind uns ebenso wichtig wie deren effizienter, wirkungsvoller und zielorientierter Einsatz.

STIFTUNGSRAT:

Monika Stillhart
Sozialpädagogin HF, Co-Präsidentin

Gerhard Fischer
Bio-Landwirt, alt Kantonsratspräsident, Co-Präsident

Dieter Gottschall
Organisationsentwickler

Thomas Bühler
Bäcker, Konditormeister

Harald Assmus
Finanzfachmann

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Hans-Peter Lächler
Organisationsentwickler IAS, Gesamtleiter

Joachim Focking
Dipl. oec., Co-Leitung

Michael Müller
EMBA in Executive Management, Geschäftsleitung (ab Juli 2019)

BEREICHSLEITUNGEN:

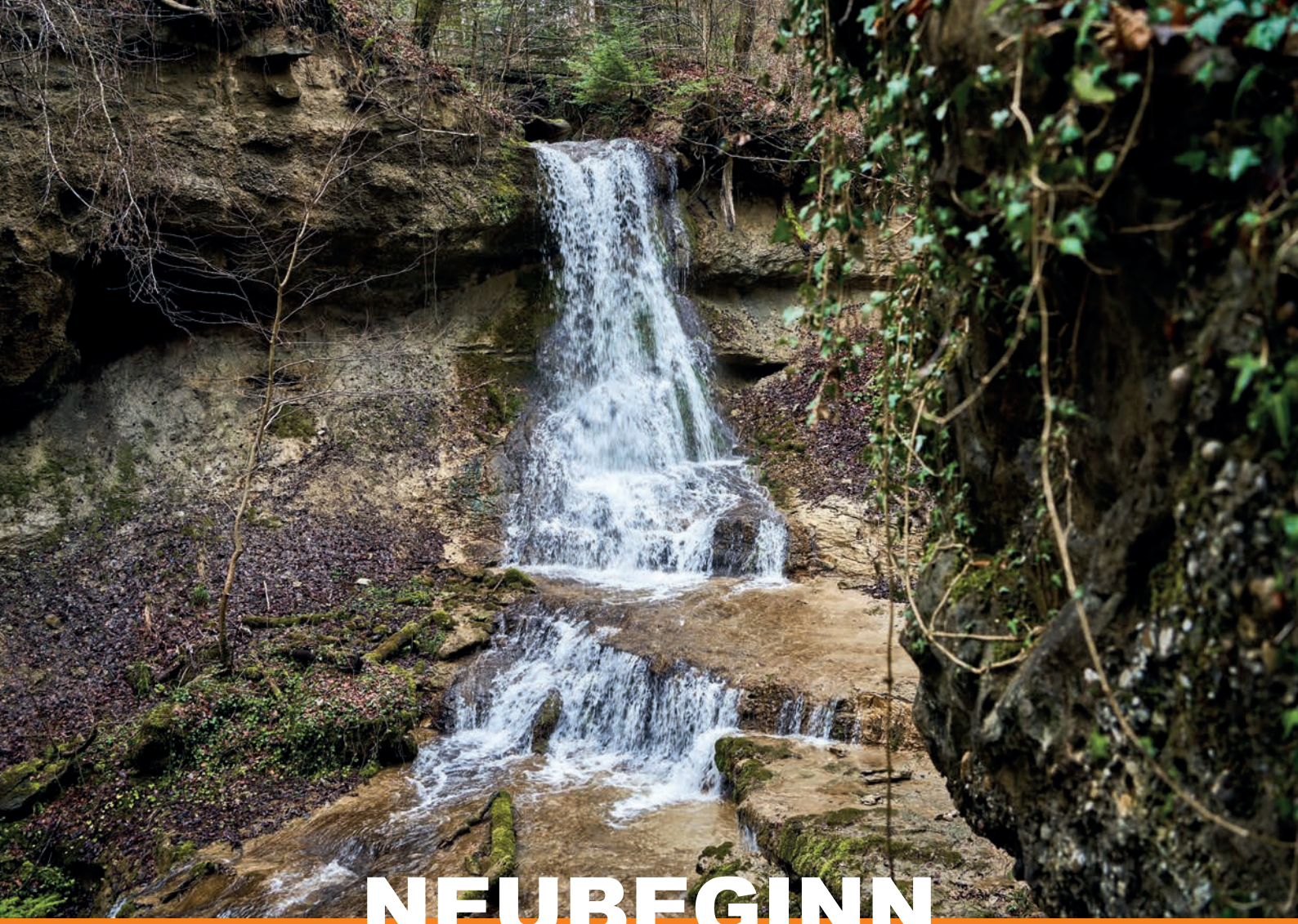
Claudia Hirsig
Sozialpädagogin HF, Dipl. Institutionsleiterin, Bereich Wohnen

Christoph Kassel
Master of Advanced Studies in Health Care Management, Bereich Sozialtherapie

Thomas Wehrli
Schreiner, Sozialpädagoge HF, Bereich Arbeiten Wil

Dave Siegenthaler
KV Bankenwesen, Berufliche Integration Wetzikon, Co-Leitung

Leo Nissen
Sozialarbeiter FH, Berufliche Integration Wetzikon, Co-Leitung



NEUBEGINN

BERICHT DER CO-PRÄSIDENTEN

Menschen wieder zurück in ein Leben mit Wert und Würde zu geleiten, das ist die vornehmliche und sinnstiftende Aufgabe unserer Stiftung. Dies durfte auch im Berichtsjahr dank dem grossherzigen und unermüdlichen Einsatz der Geschäftsführung, der Bereichsleitenden und der vielen Mitarbeitenden für eine beträchtliche Anzahl der uns anvertrauten Menschen Wirklichkeit werden. Intensive Arbeit auf allen Gebieten kennzeichnet deshalb das Jahr 2019. Auch wenn noch nicht alle Ziele erreicht wurden, die wir uns gesetzt hatten, haben wir viel Grund zur Freude und sind dankbar für die Entwicklung, die unsere Stiftung im Laufe des Jahres durchgemacht hat. Bestätigt hat sich besonders, dass der Zusammenschluss der ehemaligen Stiftung Ancora mit dem Verein Meilestei ein gemeinsames Angebot ermöglichen, das sich mehr und mehr gegenseitig ergänzt. Erfreulich ist besonders, dass die verschiedenen Ausbildungsangebote des Bereichs Berufliche Integration in Wetzikon, nicht zuletzt dank dem ausserordentlich engagierten Einsatz der beiden Co-Bereichsleiter (Dave Siegenthaler und Leo Nissen), einen bis dahin ungeahnten Zuspruch gefunden haben. Auch der Bereich Rehabilitation in Uessikon/Maur hat seine Entwicklung der Therapie fortsetzen können, obwohl auf diesem Gebiet noch ein anspruchsvolles Stück Weg zurückzulegen ist.

Das markanteste Ereignis des Jahres 2019 ist die Einsetzung eines neuen Geschäftsführers. In der Person von Michael Müller konnte eine für diese Aufgabe hervorragend qualifizierte und bestens geeignete Persönlichkeit gewonnen werden.

Schon Ende 2018 hatte unser langjähriger Geschäftsführer Hans-Peter Lächler den Stiftungsrat darum gebeten, im Hinblick auf seine für Ende 2020 vorgesehene Pensionierung, bereits im Jahr 2019 einen neuen Geschäftsführer einzustellen. Michael Müller bekam damit die Möglichkeit, sich genügend lange einzuarbeiten. Seine Einarbeitungszeit begann am 1.7.2019. Für die Übergangs- und Einarbeitungszeit haben Hans-Peter Lächler und Joachim Focking in vorbildlich ergänzender Art und Weise die Geschäftsführung gemeinsam übernommen. Michael Müller

hatte so die Gelegenheit, sich möglichst unabhängig vom Tagesgeschäft in seine neue Aufgabe einzuarbeiten. Mit enormem Goodwill und Engagement hat er in kürzester Zeit schon bewiesen, dass er dieser Aufgabe gewachsen ist. Der Stiftungsrat hat ihm deshalb geschlossen an seiner Sitzung vom 5.12.2019 die Gesamtleitung der Stiftung ab dem 1.1.2020 übertragen. Noch vor Ende des Berichtsjahres hat Michael Müller sein Leitungsteam konstituiert, indem er eine Geschäftsleitung mit derzeit drei Mitgliedern installiert hat. Darüber hinaus hat er die Bereichsleitungen neu strukturiert und zu einem schlagkräftigen Team erweitert.

Nach einem herausfordernden Jahr 2019, mit einem Einsatz, der weit über das übliche Mass hinausgeht, hat Hans-Peter Lächler nun die Geschäftsführung weitergegeben. Es ist uns ein grosses Anliegen an dieser Stelle nochmals insbesondere das hohe und kompetente Engagement von Hans-Peter Lächler im damaligen Prozess der Zusammenführung von Verein Meilestei und Stiftung Ancora zur Stiftung Ancora-Meilestei zu würdigen. Er hatte es geschafft, die durch den Zusammenschluss neu hinzugekommenen Arbeitszweige über zwei Kantonsgrenzen zu integrieren und dies in einem sich schon damals stark wandelnden Umfeld. All diese Arbeiten waren sehr aufwändig und forderten von Hans-Peter Lächler neben dem Alltagsgeschäft zusätzlichen Aufwand, so auch in der Führung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir möchten Hans-Peter Lächler ganz herzlich danken für sein langjähriges sehr engagiertes Wirken und freuen uns, dass er bereitwillig sein Wissen weitergibt und die neue Geschäftsführung weiterhin tatkräftig unterstützt. Er hat unter anderem die Aufgabe übernommen, die neue Leiterin Finanzen, Frau Esther Heini, in das komplexe Rechnungswesen der Stiftung einzuführen.

Das Jahr 2019 hat bewiesen, dass die Angebote der Stiftung zahlreichen Bedürfnissen entsprechen und Menschen helfen, in ein selbstbestimmtes Leben einzutreten. Es ist unsere Aufgabe, die Entwicklung der Bedürfnisse zu verfolgen und uns ständig anzupassen. Eine neue Herausforderung wird die Umsetzung der Regeln der UNO-Behindertenrechtskonvention sein, deren konkrete Ausgestaltung durch die Kantonalen Sozialämter noch aussteht. Unsere Stiftung ist bereit, sich den neuen Anforderungen zu stellen und sich weiter zu entwickeln zum Wohle der uns anvertrauten Menschen.

Es ist uns ein grosses Anliegen, unseren Leitenden und allen Mitarbeitenden unseren aufrichtigen Dank auszusprechen. Sie haben im abgelaufenen Jahr, unter oftmals überaus hohen Anforderungen, immer wieder ihr Bestes gegeben und ihr grosses Engagement unter Beweis gestellt. Besonders möchten wir allen Partnerorganisationen, den Behörden und insbesondere auch allen Spendern, die unsere Arbeit unterstützen, herzlich danken.

Herzlich danken möchten wir auch unsern beiden im vergangenen Jahr aus dem Stiftungsrat ausgetretenen Mitgliedern Nicole Lehnherr und Andreas Käser für ihren sehr engagierten, fachkompetenten und langjährigen Einsatz.

Als Co-Präsidium freuen wir uns auf die weiterhin gute und von gegenseitiger Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit im Stiftungsrat. Herzlichen Dank euch allen für euren engagierten Einsatz.

In all unserem Wirken als Stiftung Ancora-Meilestei haben wir im Berichtsjahr vermehrt erfahren dürfen, dass unsere christlichen Werte, auf deren Basis wir arbeiten, ein tragfähiges Fundament für unsere Zusammenarbeit darstellen.

MONIKA STILLHART
Co-Präsidentin

GERHARD FISCHER
Co-Präsident

GEMEINSAM VORWÄRTS

INTERVIEW MIT HANS-PETER LÄCHLER UND MICHAEL MÜLLER

WIE WAR DEIN START IN DER STIFTUNG?

Hans-Peter

Im Juli 2008 übernahm ich das Mandat als Geschäftsleiter ad interim, ich arbeitete damals noch hauptberuflich in einer anderen Stiftung, im September wurde aus dem Mandat eine Festanstellung. Eine Führungsstruktur zu entwickeln und die finanziell schwierige Situation zu bereinigen, waren der Hauptauftrag. Ich habe meine Berufung immer als Sanierer verstanden, deshalb war diese Aufgabe für mich sehr reizvoll. Der Bereich Wohnen entwickelte sich sehr schnell und gut, häufig blieb aber auch das Gefühl zurück dass andere wichtige Dinge trotz ständiger Arbeit immer im Rückstand waren. Trotzdem entwickelte sich die Stiftung Schritt für Schritt in die richtige Richtung, Sanierungs- und Konsolidierungsprozesse konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Michael

Mein Empfang im Juli 2019 war sehr herzlich und an dieser Atmosphäre hat sich bis heute nichts geändert. Da die Geschäftsleitung mit Hans-Peter Lächler und Joachim Focking gesichert war hatte ich viel Freiraum die einzelnen Betriebe gut kennenzulernen. Die Wohnbereiche sind äusserst stabil unterwegs. Die Reha Uessikon ist gut aufgestellt. Der Arbeitsbereich Wetzikon mit der Beruflichen Integration und die geschützten Arbeitsplätze in Wil sind auf dem Weg, wirtschaftliche Aufträge erfolgreich umzusetzen. Ich habe in allen Bereichen, wo ich merkte, es braucht mich als Person vor Ort, aktiv mitgearbeitet. Das hat gegenseitiges Vertrauen und mein Verständnis dafür, wie es draussen läuft gefördert.

WURDEN DEINE ERWARTUNGEN ERFÜLLT?

Hans-Peter

Ja, zu 100%. Auch wenn es 4 Jahre gedauert hat bis wir aus einem ineffizienten, verwinkelten Gebäude in ein neues Gebäude in die Bildfeldstrasse ziehen konnten und aus der Stiftung Bund der Taube die Stiftung Ancora wurde. Diese Veränderungen haben viel Energie freigesetzt, was sich auch betriebswirtschaftlich 2013/14 erfreulich abgebildet hat.

Michael

Meine Erwartungen bezüglich Team und Mitarbeitende wurden voll erfüllt. Ich traf auf sehr herzliche, offene, direkte und aufrichtige Menschen. Sie liessen sich neu motivieren, zeigten den Willen Veränderungen mitzugehen. Dadurch konnte die herausfordernde Situation in den Arbeitsbereichen deutlich entschärft werden und wir sind auf einem guten Weg. Ich genoss in jeder Phase einen Vertrauensvorschuss und grossen Gestaltungsfreiraum. Mit Beginn 2020 habe ich die Geschäfts- und Bereichsleitungsebene neu organisiert, was hervorragend funktioniert.

WIE HAST DU DIE ÜBERGABE DER GESCHÄFTSLEITUNG AN MICHAEL MÜLLER UND DIE ÜBERGANGSZEIT ERLEBT?

Hans-Peter

Sensationell gut. Auf allen Ebenen, menschlich und auch von der Zusammenarbeit her klappt es ausgezeichnet. Wir hatten einen idealen Start, das hat mich sehr entlastet. Der richtige Zeitpunkt, um loszulassen und den Lead weiterzugeben.

Michael
Mir ging es gleich. Ich habe Respekt und Achtung vor der Leistung, die Hans-Peter als Geschäftsleiter erbracht hat. Bei so viel Herzblut für die Sache keinerlei Widerstände oder «Gärtchendenken» zu spüren, so viel Freiraum zu erfahren, von den Erfahrungen profitieren zu dürfen ist nicht selbstverständlich. Das habe ich mega geschätzt. Alles was ich bisher gemacht habe, habe ich geliebt, aber die wirkliche persönliche Zufriedenheit ist seit meinem Eintritt in die Stiftung Ancora-Meilestei massiv angestiegen.

WAS HAT SICH BIS HEUTE VERÄNDERT, BEI DIR, IN DER STIFTUNG?

Hans-Peter
Der neue Standort Wetzikon hat eine viel bessere Zusammenarbeit gebracht und einen spürbaren Motivationsschub. Die grossen Veränderungen im Führungsbereich sind neue Chancen um vorwärts zu gehen. Michael führt vieles weiter, was auf meiner Wunschliste stand, packt er aktiv an. Meine Demission und Kündigung 2019 hat mir Raum verschafft um nachzudenken. Was möchte ich noch? Ich sehe mich weniger als Zug fahrenden Pensionär mit GA, ich brauche eine sinnstiftende Aufgabe. Es freut mich, dass Michael und die Stiftung sicher noch bis Ende 2020 auf meine Mitarbeit zählen können.

Michael
Ganz viele Puzzlesteine wurden in den vergangenen Monaten angepasst, dadurch wurde das Gesamtbild massgeblich beeinflusst. Die Führungsstrukturen sind heute auf der Basis dessen, was Hans-Peter initiiert hat, klarer gestaltet. Die schon vor meiner Zeit getroffenen richtigen Entscheidungen bezüglich Wetzikon, konnte ich in eine erste Phase der Konsolidierung führen und werde sie bis Ende Dezember 2020 abgeschlossen haben.

Die Stiftung ist bereit weiterzuziehen. Der frische Wind macht sich bemerkbar, der Frühling hat Einzug gehalten. Diese Dynamik hat eine Motivationswelle ausgelöst, die wir für unsere Zukunft nutzen.

WO SIEHST DU DEINE ZUKUNFT, DEINE ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN?

Hans-Peter
Bei Bedarf stehe ich auf Mandatsbasis zur Verfügung. Ich habe endlich Zeit für meine Familie, speziell meine Enkel. Ich wandere gerne, technische Themen interessieren mich, auch Programmieren ist eine meiner Leidenschaften. Ich lese mehr, finde die Quantenphysik absolut faszinierend, der geistig-theologische Ansatz reizt mich und bringt meinen Forscherdrang zum Erblühen.

Michael
Gott hat mir Fähigkeiten und Talente gegeben, die ich dort einsetzen möchte, wo sie gewünscht sind. Aus dieser Überzeugung lebe ich und sehe meinen Auftrag für die nächsten Jahre hier bei Ancora-Meilestei.Die Stiftung weiter auszubauen, zu stabilisieren und die Kosten unter Kontrolle zu haben, werden meine Herausforderungen sein. Die Institution soll noch bekannter werden und die Auslastung konstant sein. Dafür werde ich mich voll einbringen und mein ganzes Know-how einsetzen.

HANS-PETER LÄCHLER
Organisationsentwickler IAS, Gesamtleiter

MICHAEL MÜLLER
EMBA in Executive Management, Geschäftsleitung

WIEDER WOHNEN

WOHNBEREICHE FORCH ZH UND WIL SG

Im 2019 hatten wir im Wohnbereich einige Ein-und Austritte, das bedeutete viele Informations- und Vorstellungsgespräche sowie Schnupperwochen. Das forderte nicht nur uns als Fachpersonen heraus, sondern auch unsere Klienten, müssen sie sich doch immer wieder auf neue, unbekannte Menschen einlassen.

Wir befassten uns sehr intensiv mit der Umsetzung der neuen UNO-Behindertenrechts Konvention (UNBRK), die Umsetzung mit den Klienten ist uns gut gelungen. Der ganze Prozess veranlasste uns gleichzeitig unser Agogik-Konzept neu auszuarbeiten.

Wir befassten uns zudem sehr intensiv mit verschiedenen Immobilien, um die WG in Wil bis in 5 Jahren in ein neues Gebäude umsiedeln zu können. Obwohl wir bis jetzt noch keine definitive Lösung gefunden haben, wissen wir nun doch welche Möglichkeiten wir haben, und was uns bei einem neuen Objekt wichtig ist.

Zudem wurde der weitere Ausbau des kollektiven Einzelwohnens Richtung Wetzikon vorangetrieben, da der Bedarf für freie Plätze, sowohl intern, durch unsere Berufliche Integration in Wetzikon, als auch extern vorhanden ist. Gleichzeitig wurde die Umstrukturierung des kollektiven Einzelwohnens Forch und Wil vorbereitet, sodass die beiden Teams im Frühling unter eine Führung gestellt werden können.

Im Wohnbereich schauen wir auf ein arbeitsintensives und bewegtes Jahr mit vielen positiven Ereignissen zurück, wir sind gespannt, was uns das Jahr 2020 bringen wird und freuen uns auf weitere Herausforderungen. Wir sind dafür bereit :).

CLAUDIA HIRSIG
Bereichsleiterin Wohnen

«ICH FÜHLTE MICH GLEICH WIE ZUHAUS»

Esther Buser (Klientin)

Wie war dein Start in der Stiftung?
Ich bin schon seit November 2006 hier und kann mich erinnern, dass der Start sehr gut verlief, der herzliche Empfang ist mir immer noch in Erinnerung. Ich wurde vom ersten Tag an integriert und bekam alles sorgfältig gezeigt. So wusste ich, woran ich bin, das gab mir grosse Sicherheit. Ich durfte gleich erste Ämtli übernehmen, was ich sehr gerne gemacht habe.

Wurden deine Erwartungen erfüllt?
Die Leute waren total lässig und ich habe rasch entdeckt, das könnte wirklich etwas für mich sein. Schon am Anfang fiel mir die Offenheit des Teams und der Kollegen auf, mir wurde gleich erzählt weshalb jeder hier ist und wer, welche Aufgaben hat, Dadurch habe ich mich gleich wohlgefühlt. Ich musste noch einmal in eine Klinik, danach bin ich gerne wieder zurückgekommen. Besonders gefreut hat mich, dass ich wieder in das schöne Zimmer unter dem Dach durfte, in dem ich bis heute wohne. Für mich gab es damals viele Eindrücke zu verarbeiten. Es hat mir geholfen, dass ich die Stiftung Ancora (damals) schon kannte, ich fühlte mich gleich wieder zuhause und war froh, wieder hier zu sein. Die Mitarbeitenden waren sehr freundlich zu mir, haben sich für mich interessiert und mich beim Einrichten unterstützt. Am Anfang habe ich ein paar Termine vergessen, doch mit der Zeit hatte ich das alles im Griff.

Was hat sich bis heute verändert, bei dir, in der Stiftung?
Ich bin selbständiger geworden, heute richte ich zum Beispiel meine Medikamente selbst, ich habe auch verschiedene Aufgaben, arbeite in den Heimstätten Wil in mehreren Abteilungen mit. Neben den täglichen Aufgaben tue ich einiges für mich, ich besuche das Fitnesscenter um gesund zu bleiben, bin in der Backgruppe aktiv, stelle feine Brot und Konfi her, helfe kochen. Es macht mich glücklich, meine Kollegen mit einem frisch duftenden Zopf zu überraschen.
Am Wochenende gehe ich in die Kirche, der Glaube stärkt mich. Ich habe auch das Gospelsingen für mich entdeckt, die Musik und englische Sprache macht mir grosse Freude. Wir proben fleissig für unseren kommenden Auftritt in der Kreuzkirche. Mein Programm ist jetzt ausgefüllt und abwechslungsreich.

Wo siehst du deine Zukunft, deine Entwicklungsmöglichkeiten?
Ich bin in einer festen Beziehung, die mir sehr gut tut. Mein Wunsch wäre eine gemeinsame Wohnung mit meinem Partner, am liebsten im Aargau, wo ich herkomme und auch meine Eltern wohnen. Aber jetzt bin ich hier in Wil und plane gemeinsam mit meinen Bezugspersonen sorgfältig Schritt für Schritt in die Zukunft.

MAURICIO HERNANDEZ

Wie war dein Start in der Stiftung?
Ich startete am 1. Januar 2005 in der Stiftung, dabei traf ich auf ein sehr engagiertes Kollegenteam, das hat mich sehr motiviert und aufgebaut. Es war und ist spürbar wie es wirklich um den Klienten geht. Hier arbeiten Fachpersonen aus verschiedensten Richtungen dadurch ergänzen wir uns sehr gut.

Wurden deine Erwartungen erfüllt?
Ja, definitiv. Sehr beeindruckend war, als ich einmal während des Dienstes krank geworden bin. Die Bewohner haben sich rührend um mich gekümmert und mir mit dieser Zuwendung etwas zurückgegeben. Sie haben mir Wasser gebracht, nachgefragt, ob es mir besser gehe. Es hat mir gezeigt, wie viele gesunde, starke und mitfühlende Anteile in ihnen stecken. Und genau diese Facetten will ich stärken, sie ihnen sichtbar machen, darauf baut unsere Arbeit auf. Die Klienten freuen sich und sind stolz, wenn sie als Unterstützung und wertvolle Mitarbeitende wahrgenommen werden.

Was hat sich bis heute verändert, bei dir, in der Stiftung?
Ich habe in jeder Ära der Stiftung gerne hier gearbeitet. Heute ist der Anteil der Fachpersonen höher und die Teams werden gezielter zusammengestellt. Die gegenseitige Unterstützung im Team und die Zusammenarbeit ist dadurch noch mal besser geworden. So können wir den Klienten bei Ancora-Meilestei eine noch höhere Sicherheit bieten und gezielter auf dem Weg zurück ins Leben unterstützen. Meine langjährige Erfahrung hat mich gelehrt, mit akuten Situationen besser umzugehen. Wenn ein Klient emotional, ängstlich oder gewaltbereit auftritt kann ich neue Wege aufzeigen, mit den Emotionen umzugehen und helfen seine Wünsche auf eine verträgliche Weise zu formulieren.

Wo siehst du deine Zukunft, deine Entwicklungsmöglichkeiten?
Ich bin seit 15 Jahren dabei und 54 Jahre jung. Ich habe keinerlei Ambitionen, mich neu zu orientieren, denn ich arbeite noch immer sehr gerne hier und freue mich auf meine Aufgabe. Mein Ziel ist es, weitere Erfahrungen zu sammeln, um meine Arbeit täglich besser zu machen.

WOHNEN FORCH

26 WOHNPLÄTZE

BETREUTES WOHNEN,
AUSSENWOHNGRUPPE
1`733 BETREUUNGSTAGE

KOLLEKTIVES EINZELWOHNEN
902 BETREUUNGSTAGE

13 EINTRITTE
10 AUSTRITTTE

TAGESSTRUKTUR
1`033 BETREUUNGSTAGE

WOHNEN WIL

30 WOHNPLÄTZE

350 METER STOFF
WURDE VERARBEITET

64 WEITERBILDUNGS-
TAGE MITARBEITER

1`500 PRODUZIERTE
KARTEN

TAGESSTRUKTUR
807 BETREUUNGSTAGE

WIEDER LEBEN

Das Jahr 2019 war geprägt von verschiedenen Herausforderungen. Eine erfreulicherweise konstant hohe Belegung des Rehazentrums sorgte für viel Arbeit in allen Bereichen. Mit der hohen Zahl an Therapieteilnehmenden stiegen auch die zwischenmenschlichen Konflikte, die es in den verschiedenen Therapiegefässen zu thematisieren und aufzulösen galt.

Auch dieses Jahr konnten wir wieder vier erlebnispädagogische Camps durchführen. Die Ziele der Camps; die Teilnehmenden aus der Komfortzone zu locken, ihren Selbstwert zu stärken und neue Erfahrungen zu sammeln, konnten erreicht werden.

Gegen Ende Jahr gab es mehrere Austritte von Therapieteilnehmenden, geplante wie auch ungeplante, was zur Folge hatte, dass wir beim Jahreswechsel eine sehr tiefe Belegung hatten.

Auf Seiten der Mitarbeitenden gab es auch personelle Veränderungen. Der langjährige Leiter des Rehazentrums, Jonas Guyer und zwei Mitarbeitende des Bezugspersonenteams haben die Stiftung verlassen. So ergab sich die Möglichkeit, dass ich die freigewordene Stelle als Leiter des Rehazentrum antreten durfte. Weiter sind wir auf der Suche nach Mitarbeitenden die unsere Arbeit mittragen und sich in die Weiterentwicklung des Rehazentrums investieren wollen.

CHRISTOPH KASSEL
Bereichsleiter Sozialtherapie

5 AUSSENWOHNGRUPPEN

89 SCHULUNGEN

3078 GEKOCHTE MITTAGESSEN

12 THERAPIEPLÄTZE

8.8 THERAPIEPLÄTZE WAREN IM DURCHSCHNITT BELEGT

18 PERSONEN HABEN DEN THERAPIE-PROZESS DURCHLAUFEN

4 ABENTEUERCAMPS DURCHGEFÜHRT

CHRISTOPH KASSEL

Bereichsleitung

Wie war dein Start in der Stiftung?
Ich bin Mitte Dezember 2019 in das Team der Leitungsebene eingetreten und wurde mit offenen Armen empfangen. Der Start hat sich sehr stimmig angefühlt. Ich habe ein hoch motiviertes Team, aber auch Kollegen und Vorgesetzte in der Leitung die den Menschen im Fokus halten, angetroffen.

Wurden deine Erwartungen erfüllt?
Meine Aufgabe ist inhaltlich sehr spannend. Liebevoll und konsequent den Wert Gottes in jedem einzelnen Menschen zu suchen und gemeinsam an sich zu arbeiten, erfüllt mich. Diese Haltung und hohe Fachlichkeit sind für mich der Inbegriff von Professionalität. Das finde ich hier vor.

Was hat sich bis heute verändert, bei dir, in der Stiftung?
Die Strukturen sind im Wandel und werden aktuell zum Wohl der Klienten agogisch und bezugspersonenmässig zusammengelegt. Zurzeit erarbeiten wir eine gemeinsame Dokumentenstruktur, sodass jede beteiligte Fachperson die identischen Informationen zu einem Fall abrufen kann. Diese Anpassung wird von den Mitarbeitenden sehr dankbar aufgenommen. Die Mitarbeitenden gestalten diese Prozesse durch wertvolle Ideen und Erfahrungen aktiv mit, genauso wünsche ich es mir, so entstehen alltagstaugliche Werkzeuge. Innerhalb des Teams sind wir Profis und gegenseitige Sparringpartner, jeder hat seinen Katalog, der ihm Kompetenzen und Entscheidungsfreiheit lässt. Das ist mein Verständnis von Führung – ein Mix aus Fördern und Fordern.

Wo siehst du deine Zukunft, deine Entwicklungsmöglichkeiten?
Ganz klar hier bei Ancora-Meilestei. Ich war zuvor zehn Jahre für die Sozialwerke Pfarrer Sieber tätig und es liegen zehn weitere Jahre vor mir. Die Vernetzung mit externen Organisationen, wie Sozialbehörden, anderen Stiftungen und Partnern aus der Wirtschaft, ist zentral. Sie dürfen erkennen, dass unser christlicher Wertekontext keinen Widerspruch zu unserem gesellschaftlichen Auftrag darstellt. Kooperationen mit Fachhochschulen, die den wissenschaftlichen Anteil unserer Arbeit beleuchten, sind für uns sehr wertvoll. Ich setze meine Energie und mein Know-how für Möglichkeiten ein. Ich stehe morgens auf, um unseren Teilnehmern das zu bieten, was sie benötigen und versuche meine Mitarbeiter und die Teilnehmer mit den Augen Gottes zu betrachten.

ROMAN GEHR

Leiter Landwirtschaft + Tier

Wie war dein Start in der Stiftung?
Von Januar bis März 1996 hatte ich ein Praktikum absolviert und dieses ging später in eine Festanstellung über. Ich wusste schon länger, dass ich mit Menschen zusammenarbeiten möchte. Der Suchtbereich der Rehabilitation in Uessikon hatte mein Interesse spontan geweckt und ich erlebte einen sehr guten Einstieg.

Wurden deine Erwartungen erfüllt?
Wir sind ein sehr cooles Mitarbeiterteam, das die Reha prägt und ausmacht. Unsere Tätigkeit basiert auf modernen Konzepten für den Wohn- und Arbeitsbereich. Unsere Aufgabe ist, den Klienten wertvolle Unterstützung für ihr weiteres Leben, auch nach der Reha, mitzugeben. Etwas, das sie wirklich weiterbringt. Sie sind es, die auf der Suche nach einem neuen lebenswerten Leben sind. Deshalb ist es wichtig, dass wir unsere Arbeit laufend überdenken und versuchen, allen Gegebenheiten gerecht zu werden. Meine Tätigkeit ist immer wieder spannend und ich habe sofort gemerkt, hier bin ich richtig.

Was hat sich bis heute verändert, bei dir, in der Stiftung?
Meine Bestimmung ist dieselbe geblieben: Dem Teilnehmer dabei zu helfen, seine Ziele zu erreichen. Er findet Unterstützung und neue Anregungen für seine Zukunft, die Stabilisierung seiner Wohnsituation steht im Vordergrund. Auch bezüglich Arbeitsmöglichkeiten unterstützen wir ihn aktiv. Meine langjährige Erfahrung bringt Konstanz, Struktur und sorgt für einen roten Faden im Leben der Klienten. Menschen auf ihrem Weg zurück in ein gesundes Leben zu begleiten, bereitet mir noch genau so viel Freude wie am ersten Tag. Wir sind seit dem Zusammenschluss zu Ancora-Meilestei vielfältiger geworden und für unterschiedliche Krankheitsbilder ein kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner für Zuweiser, Ärzte und unsere Klienten.

Wo siehst du deine Zukunft, deine Entwicklungsmöglichkeiten?
Ich liebe es, in der Reha Uessikon zu arbeiten. Jeder Standort hat seine eigenen Klienten, auf der Mitarbeiterebene ist mir ein gutes Miteinander wichtig, im Gespräch bleiben, egal, welche Herausforderungen anstehen, einander zuhören. Das liegt mir, darin bin ich stark. Wir können auf diese Art viel Gutes bewirken. Ich stehe morgens auf und spüre diese Freude in mir, zur Arbeit zu fahren - und das seit dem ersten Tag.

ICH FÜHLE MICH GUT AUFGEHOBEN UND BIN DORT ANGEKOMMEN, WO ICH HINWOLLTE

Marco Senti (Klient)

Wie war dein Start in der Stiftung?
Von Juni bis Oktober 2019 war ich schon einmal hier und habe mich sehr gefreut, anfangs 2020 zurückzukehren. Ich wurde mega gut aufgenommen und habe sogar mein früheres Zimmer wiederbekommen.

Wurden deine Erwartungen erfüllt?
Meine Bezugsperson ist eine kompetente Frau, ich habe eine sehr gute Verbindung zu ihr und sie schafft es ganz leicht, mich wieder in die Balance zu bringen. Meine Erwartungen an die Betreuung sind voll und ganz erfüllt worden. Hier wird medizinisch optimal auf mich eingegangen, der persönliche Kontakt und Austausch auch am Wochenende oder Abend ist jederzeit möglich. Es ist immer jemand für mich da. Ich fühle mich gut aufgehoben und bin dort angekommen, wo ich hinwollte.

Was hat sich bis heute verändert, bei dir, in der Stiftung?
Nach der Hauswirtschaft darf ich nun in der Schreinerei tätig sein, was mir noch besser entspricht. Egal, ob es um Fragen oder gesundheitliche Belange geht, die Mitarbeitenden gehen super darauf ein und behandeln mich gut. Einmal pro Woche bin ich beim Psychiater, es geht mir viel besser als letztes Jahr, es ist mega cool hier. Seit kurzem bin ich ganz sauber und habe eine schöne Veränderung hinter mir. Heute nutze ich Möglichkeiten und Chancen, mich zu äussern, letztes Jahr hätte ich noch nicht offen formulieren können, was ich brauche. Kehre ich vom Wochenende zurück, wird an meine Türe geklopft und gefragt, wie es mir geht. Das ist schön, ich habe gemerkt, was ich brauche, damit es mir gut geht, und gelernt, dass es entscheidend ist, selbst einen Beitrag zu leisten.

Wo siehst du deine Zukunft, deine Entwicklungsmöglichkeiten?
Ich habe gelernt, in kleinen Etappen zu denken und Dinge schrittweise anzugehen, früher habe ich mich oft überfordert. Bis Mitte Jahr sollte ich soweit sein, dass das Opiatmedikament abgebaut ist und ich mich wieder nach Aussen orientieren kann. Ich bin sehr kreativ, male gerne, das alles möchte ich weitergeben. Mein Fernziel ist es, mit meiner Freundin eine Familie zu gründen. Früher habe ich nach alternativen Lebensformen geschrien, heute sehne ich mich nach Ruhe, möchte mich im Job wohlfühlen, etwas bewirken. Ich bin sehr froh bei Ancora-Meilestei zu sein, sie begleiten mich auf dem ganzen Weg, stehen hinter mir.

780 LKW'S

36 PERSONEN AUF IHREM WEG ZUR BERUFLICHEN INTEGRATION BEGLEITET

118 VERSCHIEDENE LEBENSMITTEL KONFEKTIONIERT

314 TONNEN GEWICHT VERARBEITET

17'181 POSTPAKETE VERSENDET

CA. **15'000** KUNDENBESTELLUNGEN VERARBEITET

WIEDER ARBEITEN

BERUFLICHE INTEGRATION WETZIKON

In der Beruflichen Integration Wetzikon dürfen wir auf ein intensives und erfolgreiches Jahr zurückschauen. Die zur Stabilisierung des Standorts eingesetzte Co-Leitung hat sich in dieser Phase bewährt.

Mehrere personelle Vakanzen forderten alle Mitarbeitenden sehr heraus. Dennoch konnten neue Kunden gewonnen und ein Ausbau der Belegung erreicht werden. Zudem waren wir in der Lage, durch ein externes Logistik-Projekt zusätzliche Lehrstellen anzubieten. Die für das Jahr 2019 hoch gesteckten Budgetziele wurden mit mehr als CHF 200'000.- übertroffen.

Gegen Ende des Jahres wurden folgende, wichtige Stellen besetzt: Emanuel Kübler (Teamleiter Konfektion), Joachim Ritter (Teamleiter Office) und M'siri Musasha (Teamleiter externe Logistik). Im Jahr 2020 wird nun Leo Nissen die Leitung einer neuen übergeordneten Fachstelle Sozialdienst übernehmen und Dave Siegenthaler die Bereichsleitung der Beruflichen Integration Wetzikon.

Wir sind dankbar, dass unser Gottvertrauen in allen Herausforderungen bestätigt wurde. Die Entwicklung des Standorts bleibt spannend und wir freuen uns, die nächsten Schritte mutig anzupacken.

LEO NISSEN
Co-Bereichsleiter Berufliche Integration

DAVE SIEGENTHALER
Co-Bereichsleiter Berufliche Integration

JOACHIM RITTER

Teamleitung

Wie war dein Start in der Stiftung?
Ich habe meinen Eintritt am 18. Dezember 2019 als sehr erfreulich erlebt, bin mitten in eine spannende Phase geraten und dabei tollen Leuten begegnet. Die Einarbeitung war sorgfältig und der Elan, der mich im Bewerbungsgespräch überzeugt hatte, war noch immer spürbar. Vom ersten Tag an war klar: Wir sind gemeinsam unterwegs. Die Atmosphäre in der Institution ist angenehm und auf jeder Ebene wohlwollend. Wir begegnen uns auf eine gesunde Art, wie sie nicht überall auf der Welt anzutreffen ist. Das hat mich sehr beeindruckt. Also rundum ein gelungener Start für mich!

Wurden deine Erwartungen erfüllt?
Ja, das positive Bild, das ich als Aussenstehender aus früheren Jahresberichten, durch das Studieren der Webseite und nach dem Bewerbungsgespräch hatte, ist bis heute präsent und meine Erwartungen wurden voll und ganz erfüllt. Die Mitarbeitenden leben das tagtäglich, der Mensch steht im Mittelpunkt. Mein Ziel war, als Teil des Leitungsteams, möglichst rasch einen Beitrag zu diesem Puzzle leisten zu können.

Was hat sich bis heute verändert, bei dir, in der Stiftung?
Wenn ich nach der Arbeit heimfahre und weiss, ich durfte Menschen begleiten, weitergeben, was ich mitbekommen und gelernt habe, sei es in der freien Wirtschaft oder durch meinen Glauben, gibt mir das eine Befriedigung, es macht mich glücklich. Ich freue mich jeden Morgen, hier her zu kommen. Die Werte der Stiftung stehen nicht nur in einem wohlklingenden Leitbild, sie werden tagtäglich umgesetzt. Ich staune, welche Ressourcen wir trotz der Zusammenarbeit mit Menschen, die gewissen Schwankungen unterliegen, erbringen. Es dürfen Fehler passieren, wir sind gemeinsam auf dem Weg, um unsere Arbeit und unser Verhalten zu optimieren. Gespräche habe ich ausnahmslos als wohlwollend erlebt. Es wird eine Sprache gepflegt, die für alle Beteiligten verständlich und förderlich ist.

Wo siehst du deine Zukunft, deine Entwicklungsmöglichkeiten?
Ich bin mittendrin und kann mir vorstellen, hier noch sehr lange mitzuwirken. Ich möchte meine Fähigkeiten im Bereich Coaching zugunsten der Mitarbeitenden, Teilnehmenden und Lernenden noch aktiver einsetzen. Da sehe ich mich, das ist Teil meiner Vision.

THIRZA JAKOBI

Fachmitarbeiterin

Wie war dein Start in der Stiftung?
Mein Wiedereinstieg 2010 in der Stiftung, nach meiner 2. Schwangerschaft war sehr herzlich. Der Standort Wetzikon ist gerade eröffnet worden. Ich war neu im Therapiebereich tätig, fühlte mich aber vom ersten Moment an unterstützt. Der damalige Leiter hat an meine Fähigkeiten geglaubt und damit mein Selbstvertrauen gestärkt. Dadurch bekam ich immer mehr Freude und Sicherheit in der neuen Aufgabe und konnte schon bald eigene Zuständigkeitsbereiche übernehmen.

Wurden deine Erwartungen erfüllt?
Ja, schnell merkte ich, das ist der richtige Ort für mich. Gemeinsam mit dem früheren Leiter der Reha Uessikon durfte ich die Logistik aufbauen, dabei wurde mir jegliche nur denkbare Unterstützung zuteil. .

Was hat sich bis heute verändert, bei dir, in der Stiftung?
Ursprünglich habe ich eine Lehre bei der Stadtverwaltung Uster absolviert und war als Direktionsassistentin tätig. Teamleiterin Logistik zu sein und dafür Verantwortung zu tragen, war ganz neu und anfangs ungewohnt für mich. Unser Wachstum war beeindruckend, begonnen hatten wir damals mit zwei Logistikkunden, nach einem Monat waren es drei und aktuell sind es gegen 20 Firmen, die auf uns zählen. Vielfältige Office-Dienstleistungen und auch die Lebensmittelkonfektion kamen später noch hinzu. Ich geniesse es, als Kontrast zum Mami-Alltag, einen Tag pro Woche hier vor Ort zu arbeiten. Unsere Abteilung (Office) bieten heute - nebst meinem Arbeitsplatz - auch Raum für mehrere Klienten.

Wo siehst du deine Zukunft, deine Entwicklungsmöglichkeiten?
Ich kann mir vorstellen mein Teilzeitpensum auszubauen, wenn die Betreuungssituation des Sohnes es zulässt. Ich bin zuversichtlich, dass die Leitungsebene die Stiftung gut weiterentwickelt. Ich möchte auch in Zukunft für andere da sein, dort unterstützen wo Menschen schwierigen Herausforderungen gegenüberstehen und sie in den ersten Arbeitsmarkt führen. Zu einem späteren Zeitpunkt kann ich mir auch eine Weiterbildung im Sozialbereich vorstellen. Mein tiefer Glaube und das Miteinander als Team stärkt und motiviert mich. Gott will, dass wir unsere Gaben leben und ermuntert uns, die erhaltenen Fähigkeiten zum Wohle anderer einzusetzen.

ARBEITEN WIL

Im Arbeitsbereich Wil hat sich im 2019 einiges Erfreuliches ereignet. Es tut deshalb gut, einen Rückblick ins vergangene Jahr zu wagen.

Holzwerkstatt:
Eine Holzwerkstatt aus dem Nichts aufzubauen war eine echte Herausforderung. Deshalb erfreut es uns besonders, dass wir mit der Holzwerkstatt einen Raum schaffen konnten, wo unsere Klienten mit Holz und ohne Druck arbeiten können. Die Atmosphäre war über das ganze Jahr sehr positiv. Wir konnten viele neue Kunden zur Mithilfe und Unterstützung durch Aufträge gewinnen. Jeder Auftrag ist ein Vertrauen in unsere Klienten und eine Motivation für uns, ins Richtige zu investieren. Das neue Lasergerät war eine zusätzliche erfreuliche Nachricht. Ich kann allen nur empfehlen, dieses Gerät bei uns auszuprobieren. Das Ergebnis wird bestimmt alle erfreuen! :)

Konfektion / Montage
Die positive Auftragslage in der Konfektion, konnte im Jahr 2019, leider nicht genügend genutzt werden, aufgrund der offenen Belegungsplätze.
Dank unseres besten Kunden konnten wir jedoch viele interessante Aufträge erledigen. Dafür sind wir sehr dankbar. In Zukunft, müssen wir in diesem Geschäftsfeld einige Veränderungen vornehmen. Im Jahr 2020 werden wir vermehrt Richtung Logistik / Fulfillment gehen. Mit Stephan Storchenegger haben wir zum Glück ein Mann, der Erfahrung hat, in diesem Bereich. Das erweiterte Geschäftsfeld motiviert unsere Klienten und das Team sehr. Somit wird es nicht nur Abfüll- und Montageaufträge geben, sondern auch vermehrt Verpackungs- und Versandaufgaben. Zudem wird die Zusammenarbeit mit unserem Standort in Wetzikon intensiviert, was echt gut ist. Neue Kunden mit Logistik / Fulfillment Aufträgen sind im Jahr 2020 also herzlich willkommen! :)

Schreinerei
Wenn ich erzählen müsste, was für schöne Aufträge wir im Jahr 2019 ausführen konnten, käme ich aus dem Schwärmen nicht mehr heraus. Von Tischen zu Massivholzpult, von Hochböden bis zu Sandspieltherapiewannen, war alles dabei. Ich bewundere unser Team, das stets hoch motiviert und kompetent an die Auftragsumsetzung geht. Im Sommer 2019 durften wir unsere zwei Lehrlinge EBA erfolgreich aus der Lehre entlassen. Dass ein Lehrling noch den besten Lehrabschluss der Region Ostschweiz absolvierte, war das „Tüpfli aufs i". Wir wünschen hiermit unseren Lehrlingen, alles Gute in der grossen weiten Welt.

THOMAS WEHRLI
Bereichsleiter Arbeiten Wil

DANK INTENSIVER UNTERSTÜTZUNG SIND MEINE FÄHIGKEITEN ZURÜCKGEKEHRT

René Osterwalder (Klient)

Wie war dein Start in der Stiftung?
Ich kann mich noch sehr gut an meinen wirklich guten Start am 18. August 2003 erinnern. Meine Situation war sehr herausfordernd. Nach einem Hirnschlag war ich sehr angeschlagen, durfte dann aber mit der grossen Unterstützung und viel Verständnis für meine Situation eine sehr gute Entwicklung durchlaufen. Ich schätze bis heute die vielseitigen Aufgaben, die täglichen kleinen Abwechslungen sorgen dafür, dass die Arbeit niemals monoton ist.

Wurden deine Erwartungen erfüllt?
Eine möglichst grosse Autonomie trotz meiner Lähmung zurück zu gewinnen ist gelungen. Die Selbständigkeit ist verglichen mit der Anfangszeit deutlich angestiegen. Ich habe erkannt, dass meine Beharrlichkeit und mein eigener Beitrag darüber entscheiden, ob dies gelingen kann. Schon in der Rehabilitation hatte ich diese Entschlossenheit, mein Ziel zu erreichen, denn wo kein Wille ist, ist auch kein Weg.

Was hat sich bis heute verändert, bei dir, in der Stiftung?
Mir geht es gesundheitlich deutlich besser. Mein kognitives Leistungsvermögen hat sich enorm gesteigert, die anfängliche Müdigkeit ist weg, heute habe ich wieder mehr Ausdauer. Ich kann wieder ausgedehnte Wanderungen machen, anfangs war ich nach einer Stunde erschöpft. Dank dieser Entwicklung ist es möglich, mehr mit meiner Familie zu unternehmen und meine Kinder zu unterstützen. Nach dem Unfall musste ich mich zuerst ganz auf meine eigene Befindlichkeit konzentrieren. Dass ich heute wieder arbeite und Aktivitäten mit meiner Familie unternehmen kann, hätte ich nie gedacht. Dank intensiver Unterstützung in der Stiftung sind meine Fähigkeiten zurückgekehrt.

Wo siehst du deine Zukunft, deine Entwicklungsmöglichkeiten?
Wir dürfen an einem modernen Arbeitsplatz hochstehende Aufträge ausführen, das bereitet mir täglich Freude und erfüllt mich mit Stolz. Die neue Lasermaschine fasziniert mich, ich würde sie gerne in Zukunft bedienen. Ich leiste die ganze Arbeit einhändig und werde meinen Möglichkeiten entsprechend eingesetzt.

JOEL MÄDER

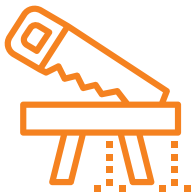
Fachmitarbeiter

Wie war dein Start in der Stiftung?
Mein Eintritt am 2. August 2019 war sehr erfreulich, ich wurde gut aufgenommen und sorgfältig eingeführt. Hier ist es völlig anders als in der Zimmerei, wo ich vorher arbeitete. Auf dem Bau geht es oft ruppig zu, hier herrscht ein viel freundlicheres Miteinander. Ich habe gemerkt, wie sehr mir dieses Umfeld entspricht. Schon länger habe ich mir gewünscht, während der Arbeit mehr Kontakt zu Menschen zu haben. Hier hatte ich die Chance dazu und es keine Sekunde bereut.

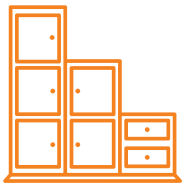
Wurden deine Erwartungen erfüllt?
Die Arbeit macht mir unglaublich viel Freude, gemeinsam mit unseren Klienten etwas zu gestalten, ist wunderbar. Im März startet meine Ausbildung zum Arbeitsagogen, die perfekte Ergänzung zu meiner praktischen Tätigkeit. Mein Ziel ist es, die Menschen hier weiterzubringen, jeder funktioniert aus seinen Erfahrungen heraus, alte Muster tauchen unverhofft wieder auf. Die Klienten zeigen ihre Emotionen oft direkter als andere Mitarbeitende, das ist meine tägliche Herausforderung.

Was hat sich bis heute verändert, bei dir, in der Stiftung?
Ich habe für mich jetzt eine Arbeit gefunden, die mehr als ein Job ist. Es gibt mir eine andere Art von Erfüllung. Wenn ich sehe, wie unsere Klienten durch respektvolles Miteinander aufblühen, ist das ein riesen Geschenk für mich. Ich bin noch nicht so lange hier, deswegen sehe ich Strukturen und Abläufe, aber auch Menschen auch aus einem anderen Blickwinkel, das macht mich flexibel und fordert heraus. Ich finde Veränderung als etwas Positives, die Perspektiven hier in der Stiftung sind für mich durchwegs erfreulich.

Wo siehst du deine Zukunft, deine Entwicklungsmöglichkeiten?
Ich habe einen zweijährigen Ausbildungsvertrag als Agoge erhalten und hoffe, dass hier auch anschliessend ein Platz für mich frei bleibt. Ich möchte mich laufend weiterentwickeln, Neues lernen und bereit sein, für das, was der Alltag bringt. Als Agoge im Strafvollzug tätig zu sein, würde mir auch gefallen. Ich freue mich sehr, auf die Zeit, die vor mir liegt und die Aufgabe, unsere Klienten beim Wiedereinstieg zu unterstützen.



40 ARBEITSPLÄTZE



358 MÖBEL / BAU AUFTRÄGE

772 KONFEKTIONS-AUFTRÄGE

43 BEGLEITETE PERSONEN

CA. **2772 Std.** LAUFZEIT DER 6 SCHREINER MASCHINEN

158'000 TOTAL STECKER SCHWARZ KONFEKTIONIERT

PETER POLTERA

Teamleiter Stv. Schreinerei

Wie war dein Start in der Stiftung?
Mein Start anfangs November 1997 war sehr gut. Die sorgfältige Einarbeitung, die Möglichkeit, verschiedene Tätigkeiten auszuführen und mit unterschiedlichen Menschen zusammenzuarbeiten haben sehr geholfen. Zusammenarbeit mit Klienten war für mich völlig neu, meine bisherigen Erfahrungen stammten vom Handwerk, vom Bau, aus der freien Wirtschaft. Die intensive Begleitung von Menschen macht mich sehr glücklich, besonders die Betreuung von Lernenden. Die Verbindung von qualifizierter, langjähriger Facharbeit und der Kreativität sozialtherapeutischer Hilfsangebote für Menschen mit psychischer und teilweise kombinierten Abhängigkeitsproblemen ist unsere Herausforderung.

Wurden deine Erwartungen erfüllt?
Ich hatte keine allzu grossen Erwartungen, es war ein völlig neues Terrain, alles war anders als zuvor und allein dadurch schon interessant. Ich liess es einfach auf mich zukommen und widmete mich meinen täglichen Aufgaben mit Hingabe und Sorgfalt.

Was hat sich bis heute verändert, bei dir, in der Stiftung?
Nach sechs Jahren Praxis begann ich mit der Ausbildung zum Arbeitsagogen. Der Einbezug der Emotionen von friedlich bis aggressiv war die Herausforderung. Die Herausforderung war, bei mir hinzuschauen, wie gehe ich damit um? Dank der Ausbildung konnte ich vielfältige Kompetenz aufbauen und habe mich dadurch auch selber besser kennen gelernt. 2013 war für mich mit dem Namens- und Standortwechsel der Stiftung ein einschneidendes Jahr. Für uns in der Schreinerei sind räumliche Verbesserungen und markante Vereinfachungen in der Zusammenarbeit entstanden.

Wo siehst du deine Zukunft, deine Entwicklungsmöglichkeiten?
Während der langen Zugehörigkeit zur Stiftung hat sich viel entwickelt. Ergänzend zu meiner Aufgabe als interner Sicherheitsbeauftragter werde ich demnächst eine Ausbildung zum Brandschutz-Sicherheitsbeauftragten absolvieren. Es ist mir wichtig, weiter mit den Klienten praktisch zu arbeiten. Ich liebe es, in der Produktion aktiv mitzuarbeiten und als Kontrastprogramm nach draussen, auf Montage zu gehen. Dies alles erfüllt mich sehr.

JAHRESRECHNUNG 19

Die vollständige Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER kann zusammen mit dem Revisionsbericht von unserer Website (www.ancora-meilestei.ch) heruntergeladen oder über Telefon 058 852 22 22 oder E-Mail administration@ancora-meilestei.ch bestellt werden.

REVISION

Die vollständige Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals sowie Anhang) wurde von der Revisionsstelle BDO AG, Zürich, geprüft und ohne Einschränkung zur Abnahme durch den Stiftungsrat empfohlen.

ERGEBNIS DER JAHRESRECHNUNG 19

Das Ergebnis der Jahresrechnung widerspiegelt die Entwicklung in der Belegungssituation, welche sich bis Mitte 2019 erfreulich entwickelte, leider aber im zweiten Halbjahr in unserer suchttherapeutischen Einrichtung, dem Rehazentrum in Uessikon, deutlich verschlechterte. Das ist an sich nichts Aussergewöhnliches, grössere ups and downs gehören zum Alltag im Suchtbereich, nur, ohne diese zusätzliche Herausforderung würde die Betriebsrechnung bzw. Jahresrechnung wieder mit einem Gewinn vor Fonds abschliessen. Die Arbeitsbereiche in Wetzikon und Wil konnten sich insgesamt verbessern oder wie der Bereich in Wil mindestens stabilisieren.

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Ergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals mit einem kleinen Gewinn von CHF 17‘756.13 (Vorjahr CHF 159‘710.65). Das massgebliche Resultat vor Fonds weist einen Verlust aus von CHF -194‘137.69 (Vorjahr CHF -170‘624.65). Der Aufwand ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 107‘992.85 angestiegen, ebenfalls die Gesamterträge um + CHF 168‘938.23. Die positive Entwicklung der Erträge ist vor allem auf den sehr erfreulichen Spendeneingang zurück zu führen.
Regelmässige Unterstützungen durch Gönner, Kirchgemeinden, Unternehmen und Organisationen waren im vergangenen Jahr eine grosse Stütze. Dank diesen Spenden konnten da und dort wichtige Investitionen getätigt werden. Das Total an Zuwendungen beträgt CHF 355‘412.10 (Vorjahr CHF 163‘865.-). Dafür sind wir sehr dankbar und nehmen dies nicht einfach als selbstverständlich an. Herzlichen DANK an unsere Spender und Gönner.

Hinter den Zahlen stehen Menschen
Die Stiftung Ancora-Meilestei hat im Berichtsjahr 218 Personen (Gesamtzahl aller Klienten) in irgendeiner Form mit den Angeboten «WIEDER LEBEN», «WIEDER WOHNEN» und «WIEDER ARBEITEN» betreut, im Vorjahr 206 Personen. Da stecken viele eindrückliche Geschichten und Erlebnisse dahinter.

Geleistet wurde die Arbeit durch unser Fachpersonal, so beschäftigte die Stiftung 2019 87 (Vorjahr 88) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inkl. Praktikanten, Aushilfen und im Std.-Lohn Beschäftigte, 45 Frauen und 42 Männer (Vorjahr 51 Frauen, 37 Männer). In Vollzeitstellen Ende Jahr: 61.2 (Vorjahr 57.7).

Einen grossen DANK an die gesamte Belegschaft für die geleisteten Dienste.

HANS-PETER LÄCHLER
Organisationsentwickler IAS,
Gesamtleiter

6248 FIBU-BUCHUNGEN

3645 DEBITOREN

51 KOSTENSTELLEN

20‘360 VERSANDTE MAILS

58‘517 ERHALTENE MAILS
(OHNE SPAM)

BILANZ

PER 31.12.2019

	31.12.2019		31.12.2018	
in CHF		%		%
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	488‘984.57	9.5%	539‘590.54	10.0%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	447‘575.05	8.7%	350‘493.50	6.5%
Übrige kurzfristige Forderungen	131‘074.40	2.6%	135‘079.75	2.5%
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	113‘150.00	2.2%	124‘350.00	2.3%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	113‘500.75	2.2%	194‘981.16	3.6%
Umlaufvermögen	**1’294’284.77**	**25.3%**	**1‘344‘494.95**	**25.0%**
Mobilien	388‘227.24	7.6%	493‘131.35	9.2%
Immobilien	3‘439‘996.33	67.7%	3‘549‘235.83	65.9%
Anlagevermögen	**3'828'223.57**	**74.7%**	**4‘042‘367.18**	**75.0%**
TOTAL AKTIVEN	**5‘122‘508.34**	**100.0%**	**5‘386‘862.13**	**100.0%**
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153‘475.68	3.0%	132‘504.65	2.5%
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	156‘037.38	3.0%	97‘452.55	1.8%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	158‘775.28	3.1%	197‘429.85	3.7%
Passive Rechnungsabgrenzungen	328‘353.69	6.4%	359‘471.08	6.7%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**796‘642.03**	**15.6%**	**786‘858.13**	**14.6%**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	932‘500.00	18.2%	1‘012‘500.00	18.8%
Langfristige Verbindlichkeiten	**932‘500.00**	**18.2%**	**1‘012‘500.00**	**18.8%**
Total Fremdkapital	**1‘729‘142.03**	**33.8%**	**1‘799‘358.13**	**33.4%**
Zweckgebundene Spendenfonds	180‘133.65	3.5%	261‘613.47	4.9%
Schwankungsfonds	-60‘766.00	-1.2%	69‘648.00	1.3%
Fondskapital	**119’367.65**	**2.3%**	**331‘261.47**	**6.1%**
Total Fremd- und Fondskapital	**1‘848‘509.68**	**36.1%**	**2‘130‘619.60**	**39.6%**
Grundkapital	34‘034.60	0.7%	34‘034.60	0.6%
Gebundenes Kapital	-	0.0%	114‘660.75	2.1%
Freies Kapital	3’239’964.06	63.2%	3‘107‘547.18	57.7%
Organisationskapital	**3’273’998.66**	**63.9%**	**3‘256‘242.53**	**60.4%**
TOTAL PASSIVEN	**5‘122‘508.34**	**100.0%**	**5‘386‘862.13**	**100.0%**

ERFOLGSRECHNUNG

IVSE CURAVIVA

	31.12.2019		31.12.2018	
in CHF		in %		in %
Besoldung Betreuung	-1’558’053.75	-18%	-1’437’543.36	-17%
Besoldung Therapie	-446’510.96	-5%	-498’744.09	-6%
Besoldung Leitung & Verwaltung	-691’934.13	-8%	-684’395.43	-8%
Besoldung Ökonomie & Hausdienst	-96’399.97	-1%	-89’716.30	-1%
Besoldung Werkstätten/Produktion	-1’937’124.72	-23%	-2’060’091.72	-25%
Sozialleistungen	-598’737.68	-7%	-627’984.90	-8%
Personal Nebenaufwand	-94’521.28	-1%	-143’123.06	-2%
Honorare für Leistungen Dritter	-55’093.95	-1%	-46’680.05	1%
Personalaufwand	**-5’478’376.44**	**-65%**	**-5’588’278.91**	**-67%**
Medizinischer Bedarf	-4’050.18	0%	-4’415.26	0%
Lebensmittel, Getränke	-149’461.31	-2%	-156’724.28	-2%
Haushalt	-36’207.22	0%	-34’450.78	0%
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	-343’891.60	-4%	-435’152.71	-5%
Abschreibungen	-313’419.93	-4%	-306’602.35	-4%
Miete	-1’059’834.08	-13%	-980’523.70	-12%
Leasing	-37’230.45	0%	-24’667.05	0%
Energie, Wasser	-66’661.61	-1%	-68’218.09	-1%
Finanzaufwand	-22’018.27	0%	-21’050.96	0%
Schulung, Ausbildung, Freizeit	-30’060.83	0%	-29’803.60	0%
Verwaltung, Informatik	-481’350.99	-6%	-341’455.36	-4%
Werkzeuge, Material	-343’653.07	-4%	-294’073.79	-4%
Übriger Sachaufwand	-296’474.33	-4%	-269’280.62	-3%
Sachaufwand	**-3’184’313.87**	**-38%**	**-2’966’418.55**	**-36%**
TOTAL AUFWAND	**-8’662’690.31**	**-102%**	**-8’554’697.46**	**-103%**
Leistungsabgeltung Innerkantonal	5’388’144.16	64%	5’596’734.10	67%
Leistungsabgeltung Ausserkantonal	767’685.30	9%	706’660.95	9%
Leistungsabgeltung berufliche Massnahmen, Integration	755’233.50	9%	629’725.70	8%
Leistungsabgeltungen	**6’911’062.96**	**82%**	**6’933’120.75**	**84%**
Erträge aus Dienstleistungen und Produktion	1’179’539.45	14%	1’180’211.30	14%
Erlösminderungen	11’777.15	0%	-9’380.28	0%
Übrige Dienstleistungen an Klienten	-	0%	-	0%
Miet- und Kapitalzinsertrag	6’016.70	0%	6’103.22	0%
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	19’339.25	0%	25’694.40	0%
Erträge aus Betriebsbeiträge Vorjahr	-14’594.99	0%	-	0%
Erträge aus Spenden	355’412.10	4%	163’865.00	2%
Übrige Erträge	**1’557’489.66**	**18%**	**1’366’493.64**	**16%**
TOTAL ERTRAG	**8’468’552.62**	**100%**	**8’299’614.39**	**100%**
ORDENTLICHES BETRIEBSERGEBNIS	**-194’137.69**		**-255’083.07**	
Betriebs- und zeitfremder Aufwand/Ertrag	0.00	0%	84’458.42	1%
Veränderung Fondskapital	211’893.82	3%	330’335.30	4%
Veränderung Organisationskapital	-	-	-	-
JAHRESERGEBNIS	**17’756.13**		**159’710.65**	

Tel. +41 44 444 35 55
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung Ancora-Meilestei, Wetzikon

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Ancora-Meilestei für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

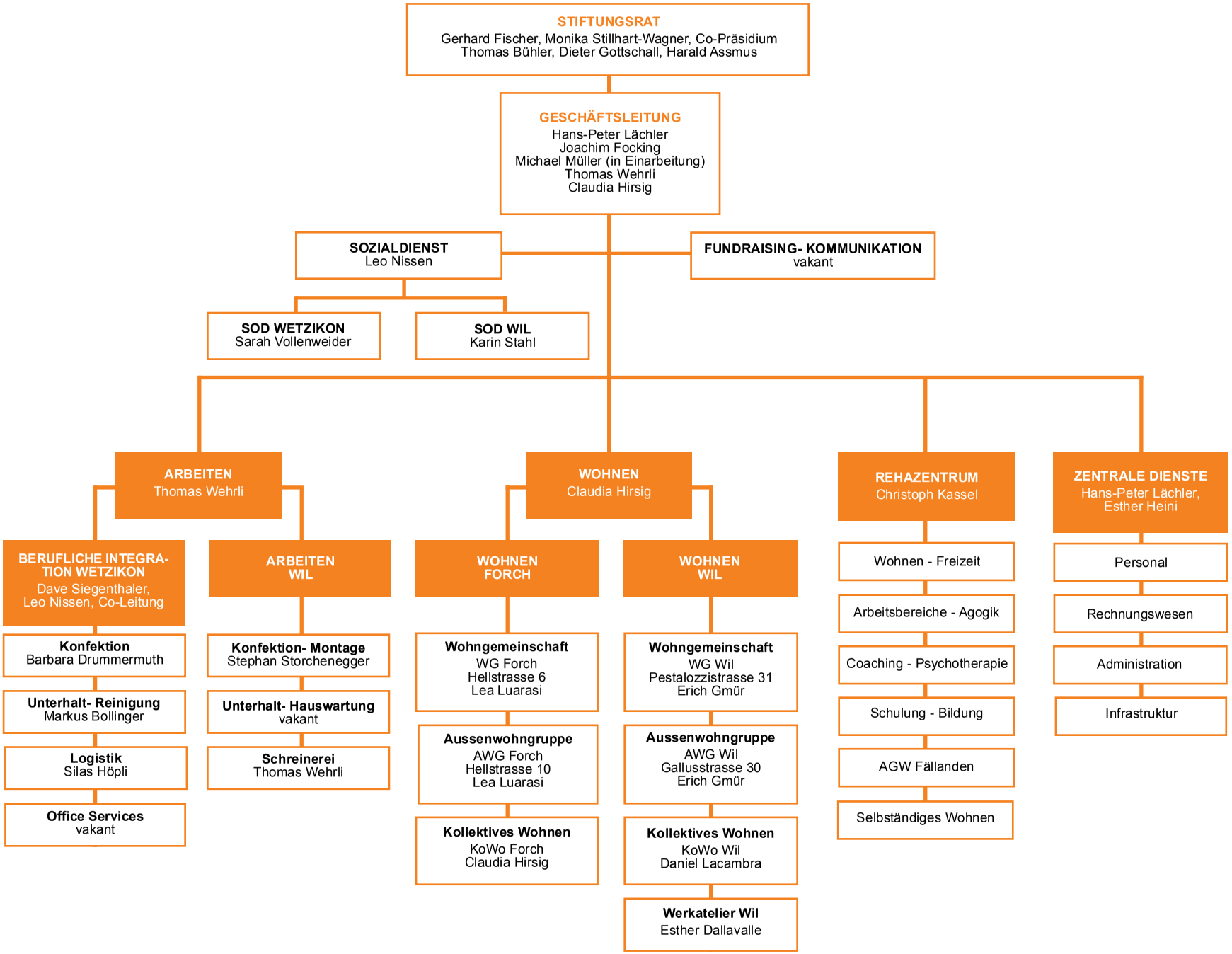
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Stiftungsurkunde sowie den Richtlinien des kantonalen Sozialamts zur Rechnungslegung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich in der Fassung vom 1. Januar 2019 und den Richtlinien des kantonalen Sozialamts zur Rechnungslegung von suchttherapeutischen Einrichtungen in der Fassung vom 1. Januar 2014 entspricht.

Zürich, 12. Mai 2020

BDO AG

Marco Beffa
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Nadine Friedmann
Zugelassene Revisionsexpertin


STIFTUNGSRAT
Gerhard Fischer, Monika Stillhart-Wagner, Co-Präsidium
Thomas Bühler, Dieter Gottschall, Harald Assmus
GESCHÄFTSLEITUNG
Hans-Peter Lächler
Joachim Focking
Michael Müller (in Einarbeitung)
Thomas Wehrli
Claudia Hirsig
SOZIALDIENST
Leo Nissen
FUNDRAISING- KOMMUNIKATION
vakant
SOD WETZIKON
Sarah Vollenweider
SOD WIL
Karin Stahl
ARBEITEN
Thomas Wehrli
WOHNEN
Claudia Hirsig
REHAZENTRUM
Christoph Kassel
ZENTRALE DIENSTE
Hans-Peter Lächler,
Esther Heini
BERUFLICHE INTEGRA-TION WETZIKON
Dave Siegenthaler,
Leo Nissen, Co-Leitung
ARBEITEN WIL
WOHNEN FORCH
WOHNEN WIL
Wohnen - Freizeit
Personal
Konfektion
Barbara Drummermuth
Konfektion- Montage
Stephan Storchenegger
Wohngemeinschaft
WG Forch
Hellstrasse 6
Lea Luarasi
Wohngemeinschaft
WG Wil
Pestalozzistrasse 31
Erich Gmür
Arbeitsbereiche - Agogik
Rechnungswesen
Unterhalt- Reinigung
Markus Bollinger
Unterhalt- Hauswartung
vakant
Aussenwohngruppe
AWG Forch
Hellstrasse 10
Lea Luarasi
Aussenwohngruppe
AWG Wil
Gallusstrasse 30
Erich Gmür
Coaching - Psychotherapie
Administration
Logistik
Silas Höpli
Schreinerei
Thomas Wehrli
Kollektives Wohnen
KoWo Forch
Claudia Hirsig
Kollektives Wohnen
KoWo Wil
Daniel Lacambra
Schulung - Bildung
Infrastruktur
Office Services
vakant
Werkatelier Wil
Esther Dallavalle
AGW Fällanden
Selbständiges Wohnen

Hintere Reihe von links nach rechts:
Christoph Kassel, Bereichsleiter Rehazentrum Uessikon
Dave Siegenthaler, Bereichsleiter Berufliche Integration Wetzikon
Claudia Hirsig, Bereichsleiterin Wohnen und Mitglied der Geschäftsleitung
Esther Heini, Leiterin Finanzen

Vordere Reihe von links nach rechts:
Thomas Wehrli, Bereichsleiter Arbeiten Wil und Mitglied der Geschäftsleitung
Michael Müller, Gesamtleiter
Leo Nissen, Leiter Fachstelle Sozialdienst

AUF ZU NEUEN UFERN

NEW BEGINNING SAM (STIFTUNG ANCORA-MEILESTEI)

Mit diesen Worten wird die neu zusammengestellte Geschäftsleitung mit dem neuen Team der Bereichsleitenden ins 2020 starten. Nach dem Zusammenschluss der beiden Institutionen, Stiftung Ancora und Verein Meilestei im Jahr 2016 und den herausfordernden folgenden Jahren, hat sich die Stiftung Ancora-Meilestei neu organisiert und startet mit neuem Elan und viel Motivation ins Jahr 2020. Nebst dem Ausbau der beiden Arbeitsstandorte Wetzikon und Wil sind weitere Veränderungen geplant. Die neue Geschäftsleitung möchte mit dem Slogan **«WIEDER LEBEN»**, **«WIEDER WOHNEN»** und «**WIEDER ARBEITEN»** die Stiftung gesellschaftsrelevant auf- und weiterbauen.

Während einige Bereiche, gut strukturiert, ihre Arbeit wie gewohnt fortsetzen, werden in anderen Bereichen strukturelle und organisatorische Änderungen vorgenommen. Das Haupt Augenmerk soll hierbei auf die beiden Arbeitsbereiche gelegt werden. Eines der Ziele der Beruflichen Integration ist, Menschen für das Arbeitsleben im ersten Arbeitsmarkt zu fördern. Dazu wurden in einzelnen Bereichen neue Teamleiter eingestellt, welche nebst der Sozialkompetenz, auch die Fachkompetenz für die entsprechenden Arbeiten mitbringen. So kann die Qualität, im Bereich Ausbildung noch weiter gesteigert werden. Weiter soll die Stiftung auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zulegen und ihre Angebote im Bereich Produkte und Dienstleitungen weiter ausbauen.

Die Wohnbereiche und ihre Angebote werden weiterentwickelt und nebst einem Konzept für «Wohnen im Alter» wird neu in Wetzikon ein Kollektives-Einzelwohnen (begleitetes Einzelwohnen) angeboten. Damit können die Bedürfnisse von Auszubildenden noch besser abgedeckt werden, indem sie für die Ausbildungszeit im Umfeld ihres Arbeitsplatzes mit bedürfnisorientierter Betreuung wohnen und leben können. In den kleinen Studiowohnungen finden sie während ihrer Ausbildung einen Platz und können sich ganz auf die Arbeit und Integration konzentrieren.

Das Rehazentrum mit der Sozialtherapie konnte in den vergangenen Jahren immer wieder positive Erfolge verzeichnen. Um weiter erfolgreich arbeiten zu

können, werden dort die Prozesse regelmässig überprüft und es wird analysiert, wie sich die «Suchtlandschaft» in den kommenden Jahren entwickeln könnte. Das sehr ausgeprägte Angebot wird somit permanent auf Aktualität und Sinnhaftigkeit in Bezug auf den therapeutischen Ansatz hin überprüft und angepasst. Nebst der Therapie finden die Teilnehmer dort auch eine gut organisierte Tagesstruktur um sich einem Leben innerhalb der Gesellschaft wieder annähern zu können.

Um eine solch grosse Stiftung mit vielen dezentralen Einheiten gut führen zu können, benötigt es natürlich auch eine zentrale Verwaltung. Diese wird ebenfalls leicht umstrukturiert und Prozesse werden angepasst. Das Ziel ist es, mit möglichst sinnvollen und gut organisierten Strukturen die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Basisarbeit erfolgreich umgesetzt werden kann. Die Einsetzung der zentralen Fachstelle Sozialdienst, ist nur eine der daraus resultierenden Massnahmen.

Es gibt viel zu tun. Die Geschäfts- und Bereichsleitung wird sich voller Motivation und Engagement diesen Aufgaben annehmen und die Stiftung Ancora-Meilestei gemäss ihrem Stiftungszweck in ein spannendes 2020 führen.

KONTAKT

Stiftung Ancora-Meilestei
Motorenstrasse 36
8620 Wetzikon

+41 (0) 58 852 22 22
administration@ancora-meilestei.ch
www.ancora-meilestei.ch

SPENDENKONTO

Zürcher Kantonalbank
Konto-Nr.: 1100-2868.840
IBAN: CH95 0070 0110 0028 6884 0

Post
Postkonto-Nr.: 80-29009-8
IBAN: CH33 0900 0000 8002 9009 8

IMPRESSUM

Redaktion
Michael Müller

Grafik
Deborah Villamar

Fotos
Ingo Höhn, Stiftung Ancora-Meilestei

Druck
gndruck ag, 8184 Bachenbülach

Wohnbereiche Wil
und Forch
Arbeitsbereich Wil

Rehazentrum
Uessikon

Ganze Institution